



Unsere Aufnahme zeigt Melanie Helms, Garrett Hänel, Sascha Laaken, Matthias Groote, Jörg Kaja, Markus Stanggassinger und Hendrik Maisch bei der ersten Regionalkonferenz der SPD im Kreis Leer auf Borkum.

Auftakt zu Regionalkonferenzen

SPD diskutiert Ostfrieslandpapier auf Borkum - Lebens- und liebenswertes Ostfriesland

BORKUM - Eine rege Diskussion löste das „Ostfrieslandpapier“ bei der ersten Regionalkonferenz der SPD im Kreis Leer auf Borkum aus. Der Europaabgeordnete Matthias Groote und der Kreisvorsitzende Sascha Laaken stellten die aktuelle Standortbestimmung der ostfriesischen SPD vor am vergangenen Freitag im Hotel Rummeni vor. „Wir wollen die anstehenden Herausforderungen und sozialdemokratischen Vorstellungen

für ein lebens- und liebenswertes Ostfriesland breit diskutieren“, sagte Matthias Groote einleitend. Auch Bürgermeister Georg Lübben und der Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe, Göran Sell, waren der Einladung der Borkumer SPD in den Hubertusaal gefolgt.

Die wichtigsten Themen im Ostfrieslandpapier für die Borkumer Bürgerinnen und Bürger waren die wirtschaftliche Entwicklung, der Tourismus

und bezahlbarer Wohnraum für Insulaner. Das letzte Thema sei jedoch dank einer Resolution der Inselkonferenz der ostfriesischen Inseln mittlerweile bei der Bundesministerin Hendricks registriert worden und es wurde Unterstützung in dieser Frage zugesichert. Hinsichtlich der geplanten Außenemsvierteilung erklärte Matthias Groote, dass die Bedenken der Borkumer gehört werden müssten.

Die ostfriesischen SPD-Ab-

geordneten aus dem Europaparlament, dem Bundestag sowie dem Landtag und die SPD-Vorsitzenden der Kreise Leer, Aurich und Wittmund sowie der Stadt Emden hatten im Mai ihre Schwerpunkte in einem Papier „Ostfriesland stark machen für die Zukunft“ vorgestellt. „Dieses Papier ist eine Standortbestimmung der ostfriesischen SPD und soll jetzt im SPD-Kreis Leer in regelmäßigen Veranstaltungen diskutiert und weiterentwickelt

werden. Borkum war der Auftakt“, so Matthias Groote. Sascha Laaken betonte, dass dieses Papier eine große Chance sei, mit vielen gesellschaftlichen Gruppen ins Gespräch zu kommen. „Wir laden alle Interessierten herzlich ein, weiter mit uns zu diskutieren“, so Laaken.

Weitere Regionalkonferenzen sind in Leer, Rhaderfehn, Moormerland und Weener geplant.